

Ein neuer fahrbarer Untersatz

ÜBERGABEFEIER: Aurer Theatergruppe „Filo di Ora“ hat einen neuen Lieferwagen

AUER. Die Aurer Theatergruppe „Filo di Ora“ hat einen neuen Lieferwagen. Die Stiftung Südtiroler Sparkasse sowie die Gemeinde Auer gewährten jeweils einen Beitrag zum Ankauf des Wagens.

Anwesend bei der Übergabefeier waren unter anderem der Direktor der Filiale Auer der Südtiroler Sparkasse, Christoph Fill, der Aurer Bürgermeister Roland Pichler, Präsident Carlo Leonardelli vom Kulturverein „L.Negrelli“ sowie Mitglieder der Theatergruppe „Filo di Ora“.

Carlo Leonardelli hatte Worte des Dankes gegenüber der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Diese Geste sei als Anerkennung für die intensive, langjährige Tätig-



Der neue Lieferwagen wurde in Anwesenheit von Bürgermeister Roland Pichler (Zweiter von rechts) übergeben.

keit der Theatergruppe Auer zu betrachten und gleichzeitig ein Ansporn, neue Bühnen auch au-

ßerhalb der Landesgrenzen zu betreten. Der Theatergruppe wird nun die Möglichkeit gebo-

ten, mit viel weniger Aufwand und Mühe Aufführungsorte außerhalb von Auer zu erreichen.

Leserbriefe

HANSPETER MUNTER

Doppelfunktion

von Johanna Santa, Auer

Wenn man die Leserbriefe und Kommentare letzthin unter die Lupe nimmt, muss man mit Bedauern feststellen, wie mit niveaulos und respektlos gesteuerte Aussagen von Südtiroler Bürgern Personen, welche jahrelang in der Öffentlichkeit positiven Einsatz erbracht haben, was man von anderen nicht behaupten kann, plötzlich zu Versagern, Ab-

zockern usw. abgestempelt werden. Wie viele Personen sitzen schon jahrelang im Landtag – Einsatz?

Aber vom Volk gewählt – kassieren trotzdem fleißig ab, nebst Broterwerb. Deshalb sollte sich jeder Wähler selbst gründlich hinterfragen, das Richtige gewählt zu haben, und nicht mit Denkkzettel und Abwahl kontern. Betrachte man mal die Gehälter anderer Personen mit Mehrfachfunktionen im Lande – die schon weit mehrere Jahre auf den Sesseln haften, dann sind diese Beträge nicht mehr so relevant, aber man wird ja gezielt auf eine Person angesetzt.

Es wäre wünschenswert, mehr wahrheitsgetreue, dem Mitmenschen gegenüber respektvollere Leserbriefe zu schreiben, nicht auf Klatschblätter basierende Lügen noch bis ins Unendliche aufzubauschen.